

EDF-Info Day 2026 in Österreich

Strategische Ausrichtung der Verteidigungsforschung in einer volatilen Welt

Brigadier Rudolf ZAUNER

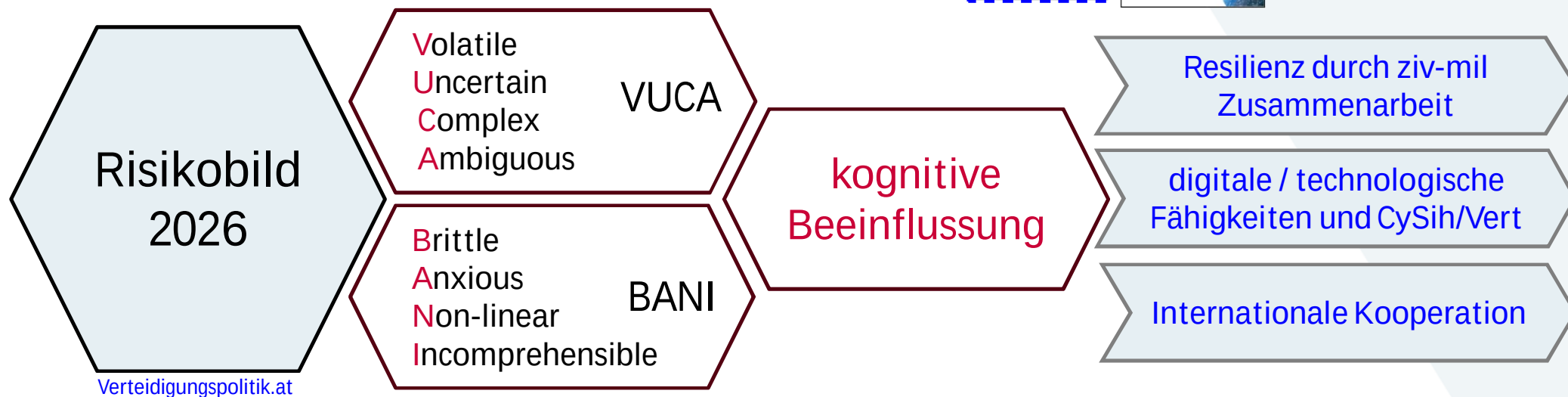
Bundesministerium für Landesverteidigung

Direktion Verteidigungspolitik und internationale Beziehungen

Abteilung Wissenschaft, Forschung und Entwicklung

Wien, 14. Jänner 2026

Instabilität neue Bedrohungen & Kriege



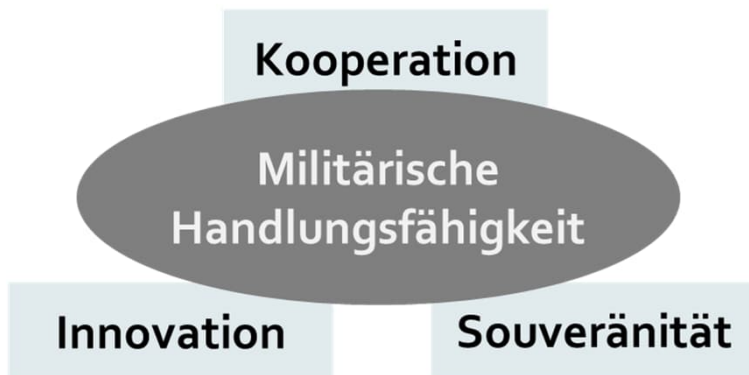
Strategische Risiken der EU

- Technologieabhängigkeit zu den USA und Gefahr der „disruptiven Innovativen von außen“.
- Ein Großteil der EU-Streitkräfte liegt unter dem erforderlichen Niveau für eine effektive Verteidigungsfähigkeit.
- Anhaltende Unterfinanzierung im Verteidigungsbereich hat die Innovationskraft und die Entwicklung der Verteidigungsindustrie gehemmt.
- Es fehlen starke Innovationsnetzwerke zwischen Wissenschaft, Verteidigung und Industrie innerhalb der EU.
- Die unterschiedlichen Verteidigungsinteressen der EU-Mitgliedstaaten erschweren eine einheitliche Strategie.



Vom EU Krisenmanagement zur existentiellen Verteidigung

EU ReArm / Defence Readiness 2030



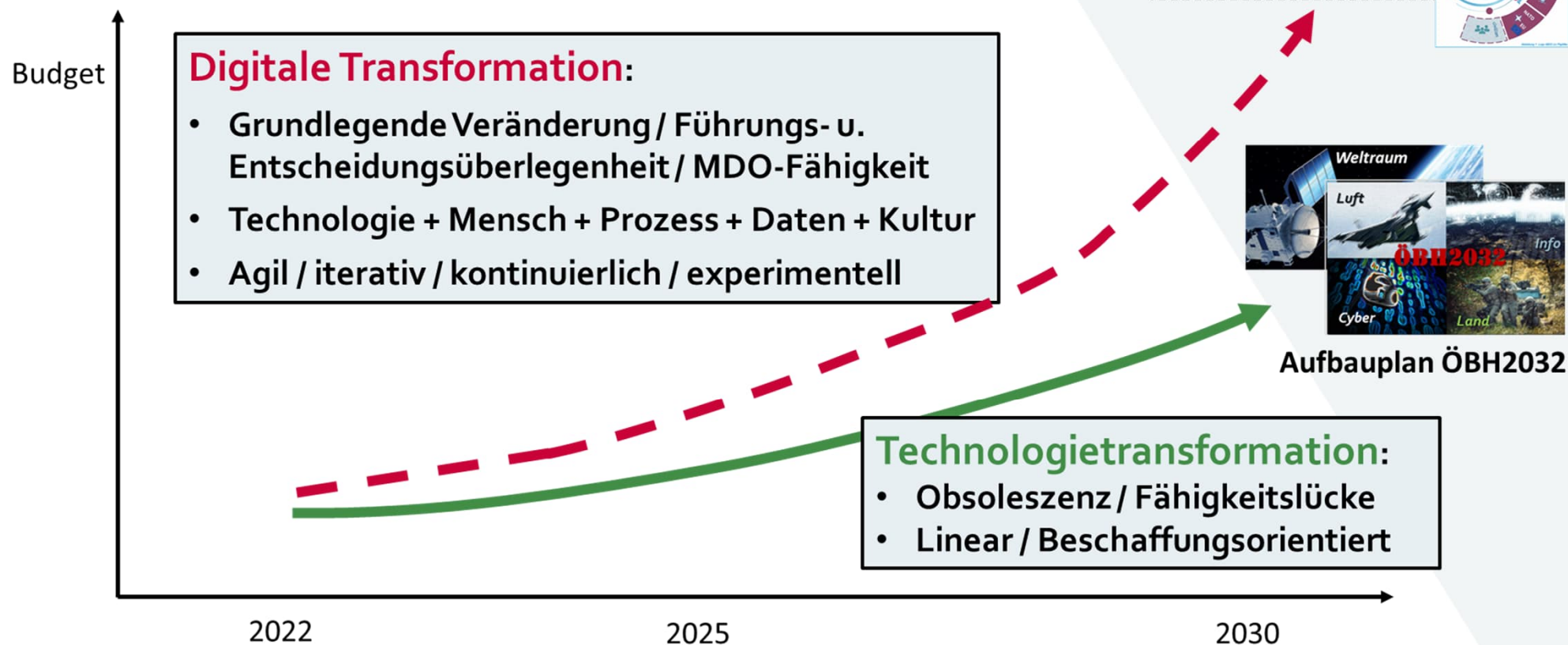
- Fokus auf Innovation und F/E, um Abhängigkeit langfristig zu verringern.
- Dual-Use Dilemma überwinden und Zusammenarbeit Wissenschaft – Verteidigung – Industrie stärken.
- EU-Regulierungen nur wirksam, wenn national umgesetzt.
- Ukraine Kooperation / Integration als Investment in F/E und Innovation nutzen.
- Balance zwischen kurzfristiger Beschaffung und langfristigen industriellen Risiken (nicht EU-Anbieter - Abhängigkeit – Fragmentierung).

Konsequenzen für ÖBH – EU / NATO

It takes all our services together plus the industrial efforts of our Nation to win any major war.
—General Omar N. Bradley

- Krieg in Europa, hybride Bedrohungen und Auflösung der Weltordnung verlangen hohe militärische Einsatzbereitschaft.
- Das Konzept der langen Vorwarnzeit ist vorbei.
- Innovation und verteidigungsindustrielle Kapazität sind entscheidende Faktoren in der Abschreckung.
- Die Ukraine ist zentral für die Sicherheit Europas.
- Der politische Wille ist der Unsicherheitsfaktor – hohe Verteidigungsausgaben – Stärkung der Verteidigungsindustrie – gesellschaftliche Resilienz.

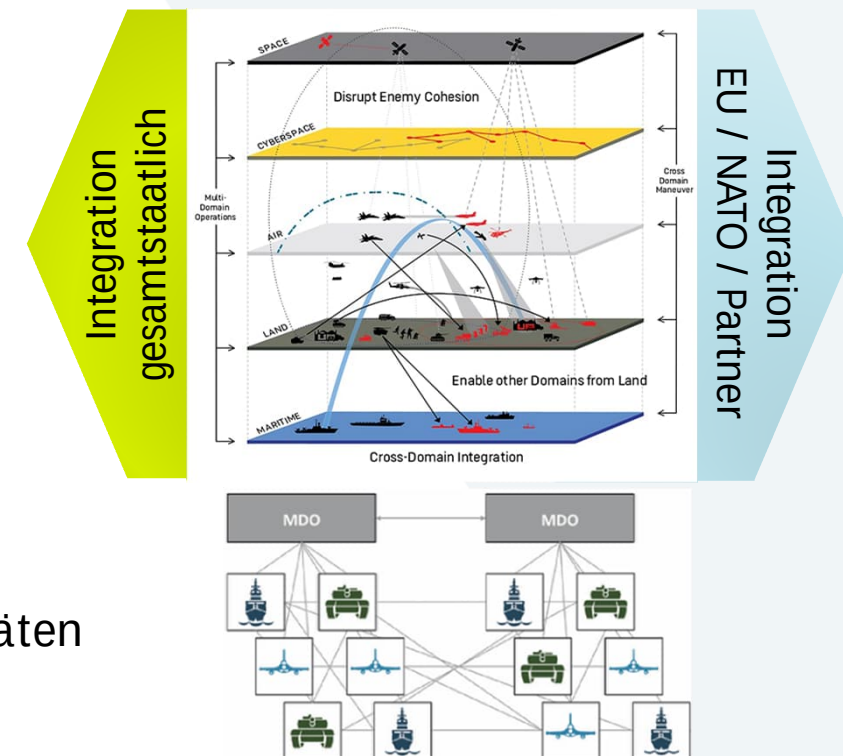
„Multilemma“ der Streitkräfteplanung



Digitale Transformation & Multi Domain Operation als Antwort

Nahtlose und flexible Nutzung aller Fähigkeiten über Domänengrenzen hinweg, um “konvergierende” Effekte zur richtigen Zeit am richtigen Ort zu erzeugen.

- Vernetzt und datenzentriert (Sensor-Effektor-Ketten)
- Gemeinsames Lagebild
- Informations- und Entscheidungsüberlegenheit
- Synchronisierte Wirkung
- Resilient durch Agilität und Anpassungsfähigkeit
- Gesamtstaatlicher Konnex mit nicht-militärischen Aktivitäten (DIME – Diplomatie | Information | Militär | Wirtschaft)



Wandel in der F/E-Community notwendig

Stärken

- Strategische Verknüpfung → VertFo - nat. Prog - EU Prog (EDF / FP10 & ECF)
- Kohärente Ausrichtung auf militärische Fähigkeitsplanung
- Kooperatives Modell / strukturelle Verankerung → VertÖko-System

Handlungsbedarf

- Ressourcen (2% für F/E BMLV und nat. VertFo-Programm FORTE)
- Transfer von Wissen & Technologie
- Jenseits der Technologie Problematik
- Technologiesouveränität (*Datenhoheit – Designhoheit – Nutzerhoheit*)
- Agile Entwicklung und Beschaffung vs organisatorische Trägheit

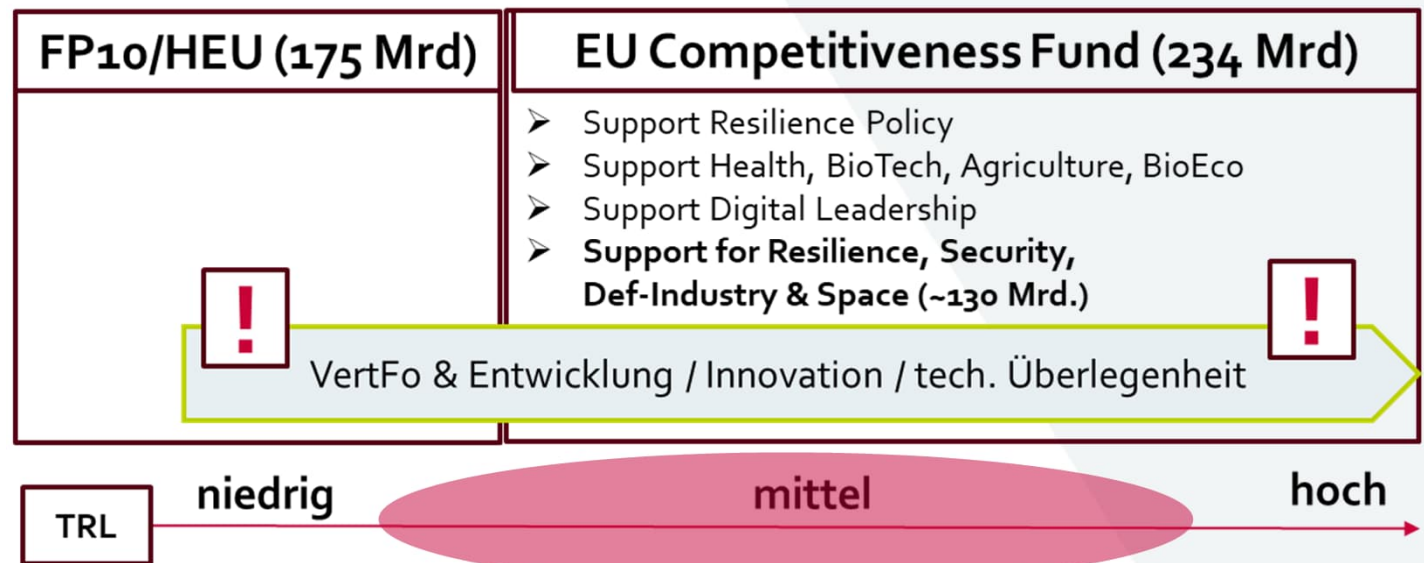


EU-Finanzrahmen 2028 – 2034

- Zuordnung & Verantwortung
- Dual- Use Problematik
- Budget Zuordnung
- Gefahr des „Tal des Todes“
- Integration der Ukraine

Anschlusslogik
„Investment Journey“

Forschung – Wettbewerb - Verteidigung



Fokussierte thematische Ausrichtung der VertFo im HEU/ECF (EDF2.0) notwendig

- Starke Konzentration auf digitale Überlegenheit und Souveränität
- Cyberverteidigung, elektronische und kognitive Kriegsführung
- Vernetzte Luft-, Raketen- und Drohnenabwehrsysteme
- Einsatz von Biotechnologie im Verteidigungsbereich
- Robuste Netzwerke für den Einsatz robotischer / autonomer Systeme
- Additive Fertigung und intelligente Materialien
- Förderung der industriellen Agilität und softwaredefinierter und modularer Architekturen



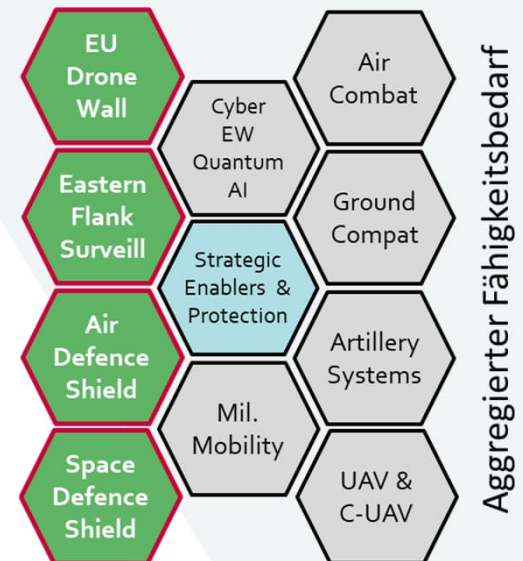
Nationaler Handlungsbedarf



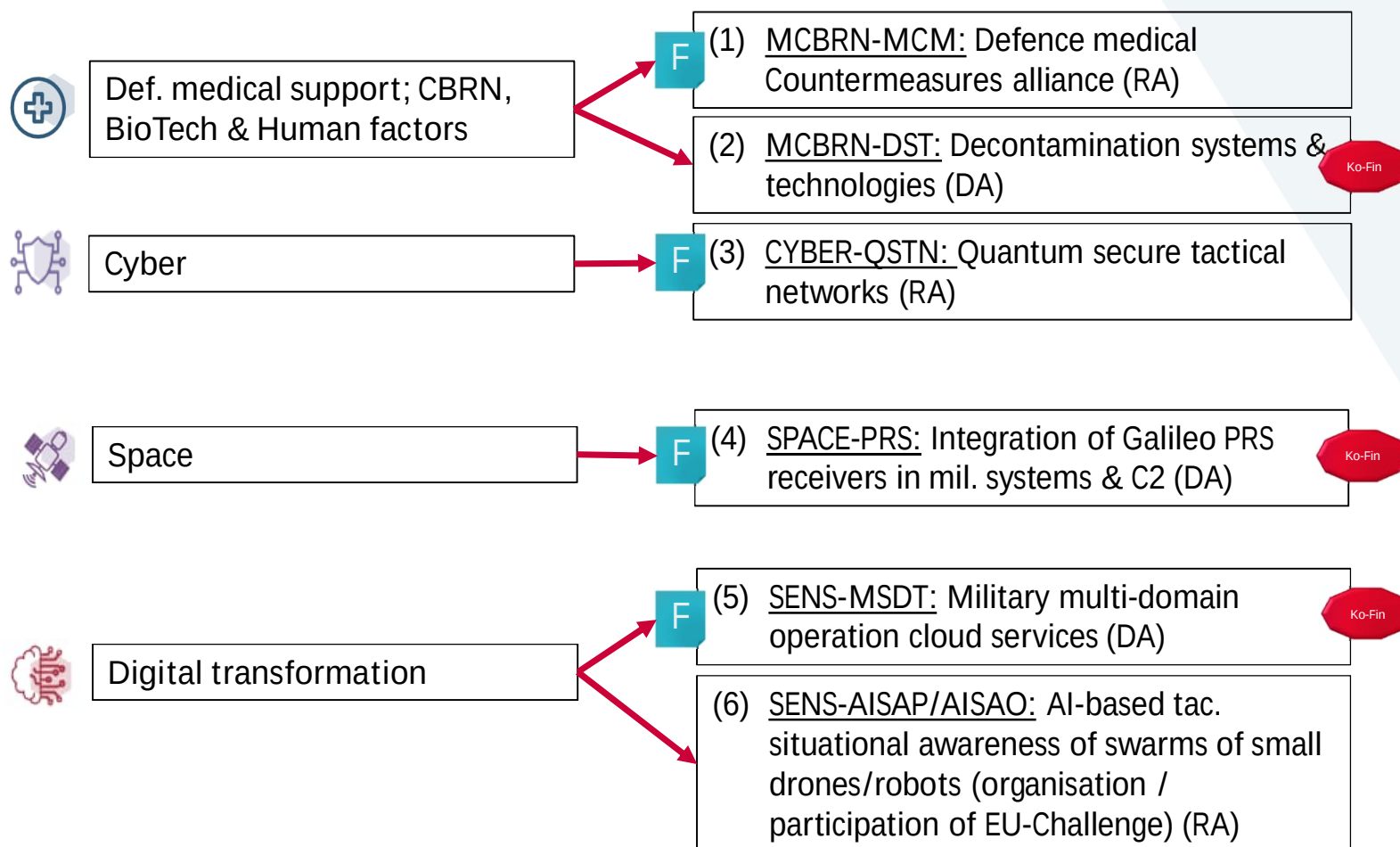
EU Defence Readiness 2030

Forschung – Wettbewerb - Verteidigung

- Evidenz basierte Politik- und Strategie
- Politische Vorgaben / strategische Absicht
- Militärische Vorwärtsplanung 2040+
- TechForesight / TechBewertung
- Exzellente VertFo „CD-Labor Verteidigung“
- Innovationsraum Truppe



EDF Einreichung 2026 – vorläufige BMLV Prioritäten (1/3)



Europäische und nationale Interessen

MCBRN:

EU CBRN System; Def. MCM; auton. CASEVAC / MEDEVAC; Human performance enhancement

CYBER:

EU C4ISR; information warfare

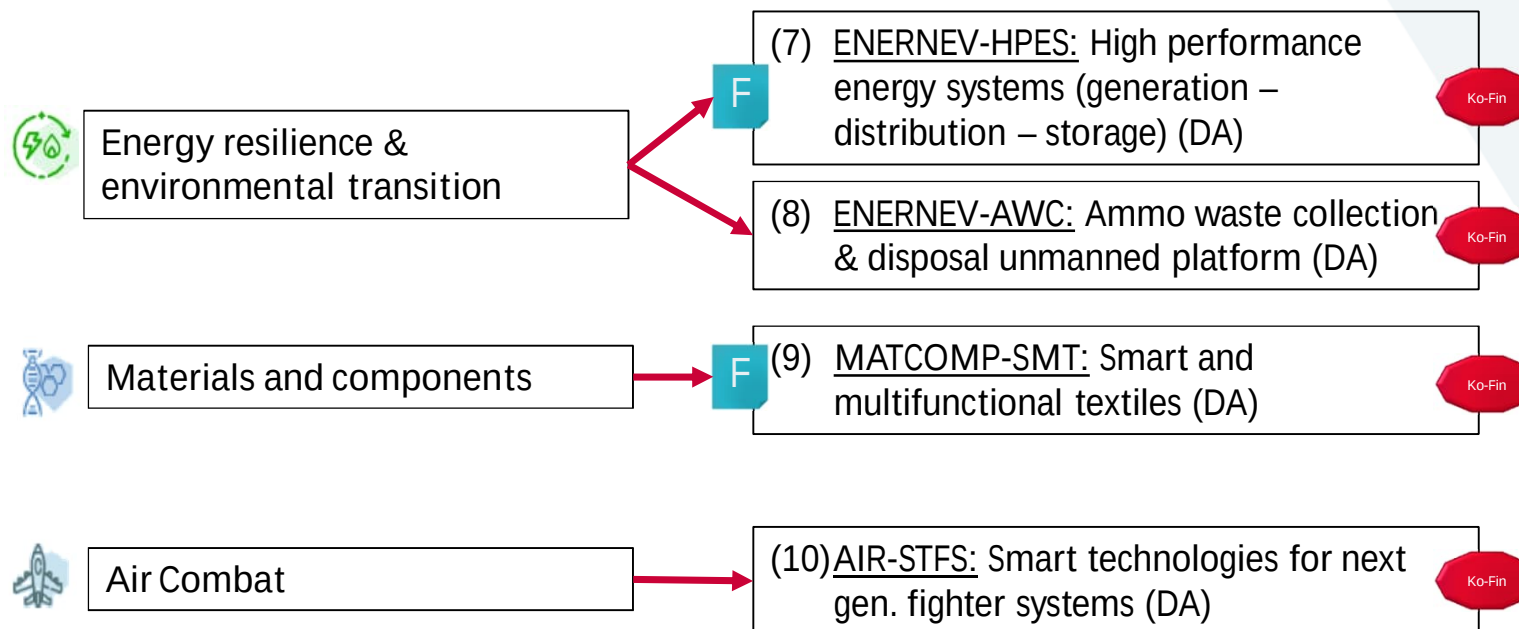
SPACE:

EU PRS / NAVWAR; EU Space Based Services

SENS:

Trustworthy AI / robotic/autonomous systems & mil. cloud system; micro and nano drones and robots

EDF Einreichung 2026 – vorläufige BMLV Prioritäten (2/3)



Europäische und nationale Interessen

ENERNEV

Future engine system
Future energy solutions
for Defence; Future
engine system air/land;
recycling technologies

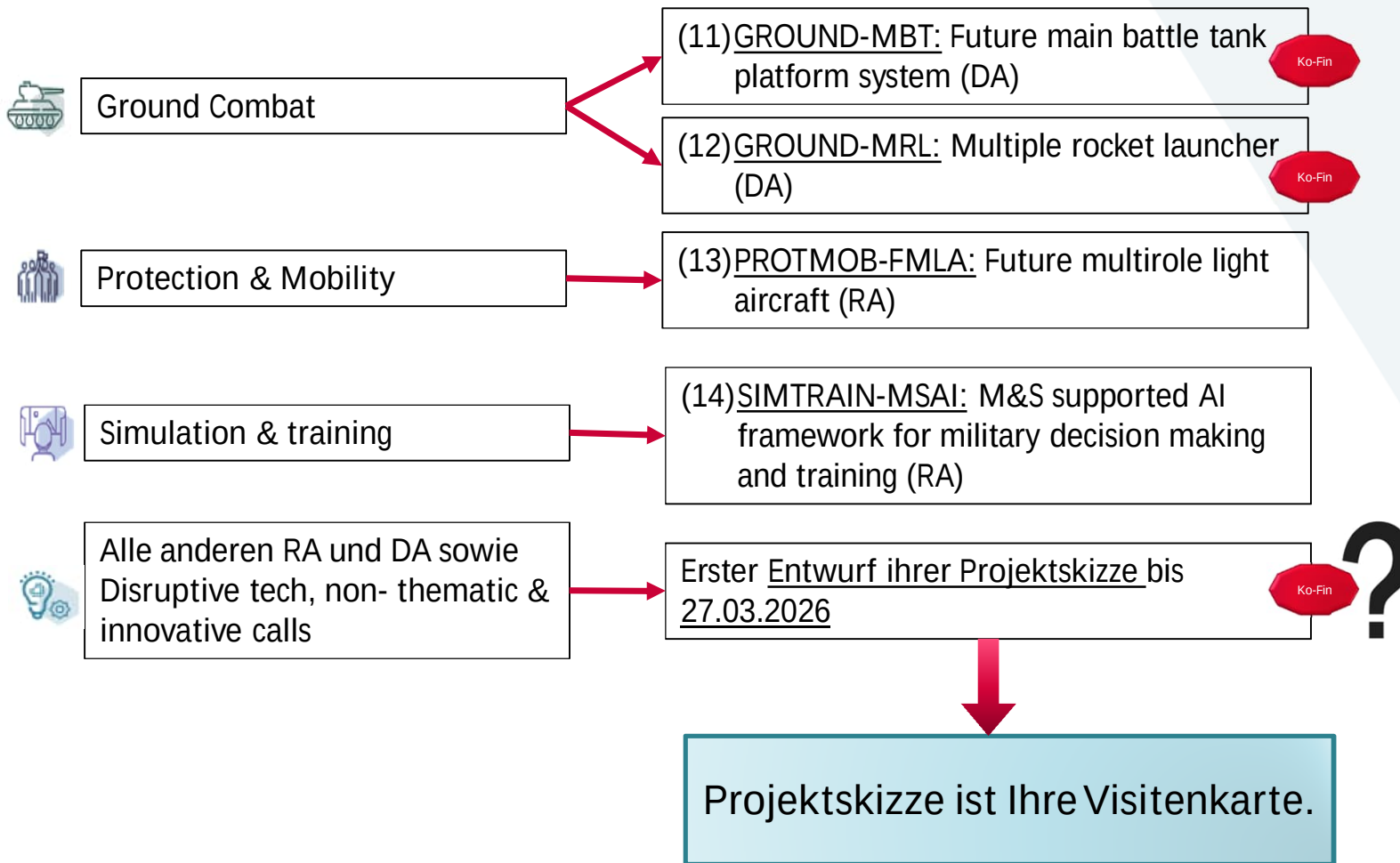
MATCOMP:

High-performance
protective materials

AIR:

Critical components
and technologies for
next generation fighter
systems

EDF Einreichung 2026 – vorläufige BMLV Prioritäten (3/3)



Europäische und nationale Interessen

GROUND:

Technologies for manufacturing / maintenance

PROTMOB:

C-UAS

SIMTRAIN:

EU ecosystem in modelling and simulation (M&S); Soldier systems; training

Projektskizzen

- Strukturierter Informationsaustausch zwischen dem BMLV/ Bedarfsträger und Konsortium/Einreicher
- Grundlage für eine effiziente und bedarfsgerechte Koordination mit BMLV-internen Bedarfsträgern und Fachexperten (F/E - Planung – Fähigkeitsentwicklung)
- Basis für Ko-Fi Planung und Entscheidung
- Grundlage für Erstellung IHDCR / Co-Fi Declaration / Lol und Garantieerklärung

Erfahrungswerte

- Steigerung der Quantität und Qualität der Einreichungen, insbesondere hinsichtlich der militärischen Anforderungen.
- Kontinuierlicher und konstruktiver Austausch mit dem BMLV zur inhaltlichen Ausrichtung.
- Stärkung der Synergien bei der Konsortialbildung bzw. Position Österreichs bei der Einreichung.
- Verstärkte Berücksichtigung von Roadmap-Gedanken, insbesondere im Hinblick auf Folgeprojekte, MAP und Anschlusslogik.

Weitere Vorgehensweise

- 12. JÄN: Webinar (#1 und #2)
- 14. JÄN: EDF Info Day, WKÖ-WIEN
- 27. MÄR: Abgabe Projektskizzen/-absichten im Entwurf
- 23. APR: Webinar (#3)
- 12. JUN: Abgabe Projektskizzen/-absichten aktualisiert
- 28. AUG: BMLV Entscheidung zur Ko-Finanzierung
- 29. SEP: Einreichende der Europäischen Kommission
- 2.Qu./27: Förderentscheid der Europäischen Kommission



Projektskizzen an: edf@bmlv.gv.at

Was bedeutet EDF 2025/26 für Österreich?

- Rückfluss nationaler Beiträge durch erfolgreiche Beteiligung
- Positionierung Österreichs in europäischen Fähigkeits- und Wertschöpfungsketten
- Stärkung technologischer Souveränität in ausgewählten Nischen
- Zugang zu strategischen Know-How und Schlüsseltechnologien auf EU-Ebene
- Erhöhung der internationalen Sichtbarkeit und Wettbewerbsfähigkeit

Erfolg heißt – europäisch wirksam, national anschlussfähig,
militärisch relevant

Danke.

Brigadier Rudolf ZAUNER

Bundesministerium für Landesverteidigung
Direktion Verteidigungspolitik und internationale Beziehungen
Abteilung Wissenschaft, Forschung und Entwicklung